

HN-Stimme 1.8.11 S25

Von Missachtung und Basta-Manier

Kritik im Gemeinderat an Informationspolitik der Verwaltung in Sachen Netzkonzession

HEILBRONN „Es ist eine Zumutung und Missachtung des Gemeinderats, dass die Verwaltung nicht über den Stand der Vergabe der Netzkonzession für Strom und Gas informiert“, wetterte am Ende der Gemeinderatssitzung Hasso Ehinger, Stadtrat der Linkspartei. Derart auf die Palme brachte ihn am frühen Mittwochabend die Tatsache, dass das Rathaus eine Anfrage von ihm vom 18. Juni bis heute nicht beant-

wortet hat. Ehinger wollte unter anderem wissen, wer sich um eine Konzession beworben hat, welche Vorgehensweise die Interessenten haben oder ob bereits Gespräche mit den Bewerbern über Einzelheiten geführt wurden?

Hartnäckig „Der Gemeinderat wird Anfang Oktober informiert“, erklärte zum wiederholten Mal Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach.

„Das kann und will ich nicht akzeptieren“, hielt Ehinger dagegen. „Wenn Sie es nicht akzeptieren, dann eben nicht“, reagierte Himmelsbach in Schröder'scher Basta-Manier.

„Wir wollen informiert werden“, gab sich Ehinger weiter hartnäckig. „Wir haben keine Zahlen und können Ihnen auch keine Vorstellungen der Bewerber zu den Netzkonzessionen sagen“, schaltete sich Erste

Bürgermeisterin Margarete Krug ein. Nach dem Wortgefecht blieb auf beiden Seiten Unbehagen zurück.

Diverse Interessenten Nur über die *Heilbronner Stimme* hat bislang der Gemeinderat davon erfahren, dass fünf Energieversorgungsunternehmen in den am 20. Dezember 2013 in Heilbronn auslaufenden Stromkonzessionsvertrag einsteigen wollen. Ihr Interesse an dem lu-

krativen Geschäft haben angemeldet: Zeag Energie AG, Heilbronner Versorgungs GmbH (HVG), Stadtwerke Schwäbisch Hall, Stadtwerke Heilbronn und ein Stadtwerkeverbund aus dem Bodenseeraum. Bisheriger Konzessionsnehmer ist die Zeag.

Den Wert des 2033 Kilometer langen Zeag-Netzes ermittelt derzeit die Eversheim-Stuible Treuberater GmbH aus Stuttgart. jof